

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Bericht von August Hermann Francke über eine Begegnung mit einer ehemaligen ZuhörerIn aus Erfurt.

Francke, August Hermann

Pölzig, 04.06.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58994

Lehr. Meinel
I 116/118

Des 1. novem^{br} 1725 4. VI. 6. X

A 179: 71

Gott, der die geringen brühet, hat so wohl, als
der 24^{te} H. Graf Rantz u. des frän. Jo.
maßlin, von Herrn und gn. gegobener Jo.
leite zuwint gefahren, in Langenbourg mis
sugnuet. Dem ob ließen, der Herr Graf
Leutol in Langenbourg eine frau an die
Kutze nützen, welche sich gar sehr freut,
da, mis wieder zu sehen, dem sie wäre
zu freuet vor 34. Jahren meine zufröu,
in gedenken, u. wäre mit ihr verbunden
Tobias Meyer der damals brü einem Peru.
Herrn-Meister Marquart gedenken, fleißig
brü mir und ein gegangen, sie aber
latter brü der frau Adam gedienet. Ich habe

7
mit diesen Umständen noch sehr wohl einverstanden,
und insbesondere, wie gedachte Frau Admin
eine rechte Erbin der gottseligen Thierherren und
der Theilhaberin der Armen, damals gedachte.
Sie war eine Quästor des noch lebenden D.
Brückners zu Jena, die auf unsern lieben
Lehrer D. Breithaupt, der ihr befreundeter
Theilhaft waren, sehr aufmerksam. Der auf
gedachte Tobias Meyer aber war ein Freund,
gottseliger ^{Peraquon-Meister} ~~Landwirth~~ ^{sofoller} Jüngling, wie auf
der Peraquon-Meister Marquant in. In der
flüchtigsten gottseligen Leute waren.
Dies ist also meine rechte Freundin gedachte, nachher
in Folge. Z. L. zu. Angenehm gedachte.

Wir geben diesen Brief in paar Zeilen,
in. zuvers. zuvers. in. zuvers. zuvers.

Leb. Veltzigen

4^{te} Jun. 1725.

Der Brief in Langenbrun liegt in Hoffen
geboren Meyerin.